

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 49.

Donnerstag, den 2. April 1891.

| 52. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden auf höhere Anordnung beauftragt binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen.

- 1) welcher Restvorrat an Quittungskarten am 1. April d. Js. bei ihnen vorhanden war,
- 2) wie groß nach den bisherigen Erfahrungen ihr Bedarf an Quittungskarten
a. für den Zeitraum von jetzt ab bis zum Schlusse des Kalenderjahrs 1891
b. für das Kalenderjahr 1892 sein wird.

Den 1. April 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 6 April Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Königsbrunn wiederholt mit ermäßigten Ausbotspreisen. 38 Nm. buchene Scheiter, 37 dto. Prügel, 1580 dto. Wellen. Zusammenkunft im Schlag auf dem Hauffstr. Weg.



Bekanntmachung in Betreff des Geflügels.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht und zur Nachachtung eingeschärft:

- 1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober sind die Gänse eingeschlossen zu halten.
- 2) Wer in unmittelbarer Nähe von Gütern wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
- 3) Wer überhaupt sein Geflügel, sei es in einer Jahreszeit, in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und Schadenersatzpflichtig.
- 4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingeschlossen zu halten.
- 5) Kann der Eigentümer nicht ermittelt werden, so ist der Flugschütze Pfänder angewiesen, Gänse und Hühner, welche Schaden laufen, ebenso Feldtauben, welche innerhalb des bekannt gemachten Zeitraums nicht eingeschlossen sind, wegzuschicken. Gegen Ausfolge des erlegten Tieres hat derselbe vom Eigentümer an Schutzgeld anzusprechen: von einer Gans 30 Pf. von einer Henne oder von einem Hahn 20 Pf.

Uebertretungen obiger Vorschriften werden, wenn der Eigentümer ermittelt ist, nach Landespolizeistrafgesetz Art. 34 mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. gerügt.

Den 26. März 1891.

Stadtschultheißenamt
E h e l.

Waiblingen.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei Herstellung eines Wasserleitungsschachts auf dem Bahnhofs erforderlichen Maurer- und Steinhauer-Arbeiten, veranschlagt zu 60 M. sind im Wege schriftlicher Submission zu vergeben.

Plan und Voranschlag sind bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht aufgelegt, wofelbst auch Offerte spätestens bis

Samstag den 4. April d. Js. Abends 6 Uhr abzugeben sind.

Den 1. April 1891.

Stadtpflege
P f ä n d e r.

Breznader.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf der hiesigen Markung wird am

Samstag den 4. April d. Js.

Nachmittags 1 Uhr

auf weitere 3 Jahre auf hiesigem Rathaus im Aufstreich vergeben
Gemeinderat.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 10. April Vormittags 10 Uhr im Lamm in Lippoldsweiler aus dem Staatswald Hinterer Eichwald. Nadelholz Langholz normal Fm. 29 I, 37 II, 15 III, 6 IV, 1 V Cl., Aus-



schuß 10 Fm. II und IV Cl. Nadelholz Sägholz normal Fm. 8 I, 6 II, 4 III Cl.; Ausschuß 1 Fm. I Cl. Nm. 13 Nadelholz Scheiter, 6 dto. Prügel, 24 dto. Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Schlag.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 7. April mittags 1 Uhr in der Krone in Haubersbrunn aus dem Staatswald Straß, Köll, Forchen, Bubensee, Unterreitwiese, Krummwegle. 68 Stk. Langholz (worunter 8 Forchen) mit Fm: 3 II, 17 III, 24 IV und V Cl. 1 forchener Sägblock mit 0,4 Fm.

Nm. 169 buchene Scheiter. 77 dto. Prügel, 9 eichene Koller, 8 dto. Prügel, 7 eichene 166 gemischten und 175 Nadelholz Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr beim Spitalhof.

Revier Hohengehren.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. April Vormittags 10 Uhr im Hirsch in Schlichten aus dem Staatswald Buchenthor, Brüttersgehren, u. s. w. 1 Eiche mit 1,4 Fm., 28 Eichen mit 10,5 Fm., 2 Aspen mit 1 Fm., 11 Fichtenstämme mit 2,3 Fm. IV Cl., 6 Stk. dto. mit 1,4 Fm. V Cl.

Nm. 103 eichene Anbruch, 9 buchene Scheiter, 18 dto. Prügel 244 buchen- und birken Ausschuß. 9400 gebundene buchene und gemischte Wellen, 8 Loose meist birken Hausen, 5 Loose herumliegendes Kleisig.

Absuhr Schorndorf zu sehr günstig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr am Buchenthor.

Revier Hohengehren.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 10. April Vormittags 10 Uhr im Lamm in Schnaitz aus dem Staatswald Oberer Vogelschau, Brenkelhäule, Dachrain, Oberer-Nonnenberg, Bunselthau.

885 fichtene Hopfen- Wagner- und Gerüststangen. Nm. 24 buchene Scheiter, 27 dto. Prügel, 159 meist buchene- und 372 Nadelholz Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr an der Kerfgrube im oberen Nonnenberg.

Revier Belzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. April Vormittags 10 Uhr im Lamm in Steinenberg aus dem Staatswald Gögelsberg, vord. Bronngehren und Scheidholz der Gut Steinenberg. Nm. 2 eichene Prügel, 46 buchen, Scheiter, 66 dto. Prügel, 38 Nadelholz Scheiter, 43 dto. Prügel, 16 Laubholz- und 163 Nadelholz Anbruch.



Waiblingen.

Verzinte

Drabt-Geflechte

in verschiedenen Stärken, zu Einzelaunungen, empfiehlt billigt

G. C. Herzog.

Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg.
Bitte um Beiträge.

Nachdem für die neu zu gründende Arbeiterkolonie Erlach, D.A. Badnang, nunmehr die Errichtung eines zur Aufnahme von 100 Kolonisten bestimmten Gebäudes beschlossen und die Vergabung der Bauarbeiten eingeleitet worden ist, so erlauben wir uns unter Beziehung auf unsern Aufruf vom 2. Februar d. J. die Bitte um Beiträge für die neue Arbeiterkolonie dringend zu wiederholen.

Die Gesamtkosten des Ankaufs und der Einrichtung belaufen sich auf 132 000 M.

Nur bei allseitiger thätigster und nachhaltiger Unterstützung wird es möglich sein, die in Aussicht genommene Zahl von 100 Kolonisten auf der neuen Arbeiterkolonie aufzunehmen und zu unterhalten, da die bisherige Bistener für den Verein zur uneingeschränkten Fortführung der Arbeiterkolonie Dornahof unentbehrlich ist.

Zur Annahme von Gaben und Beitrittserklärungen für den Verein sind bereit:

In Stuttgart: der Vereinsrechner, Herr Kaufmann Otto Wanner, Königsstr. 35.

außerhalb Stuttgart: die Vereinspfleger, insbesondere für den Oberamtsbezirk Waiblingen Verwaltungs-Aktuar Watenhut in Winnenden.

Unseren

feuerfesten Kassenschrank,

welcher infolge Anschaffung eines größeren Schrancks entbehrlich geworden ist, setzen wir zu billigem Preis dem Verkauf aus.

Gewerbebank Waiblingen e. G. m. u. S.

Militär-Verein Waiblingen.

Nächsten Samstag, den 4. April
Abends 8 Uhr

**Monats-Versammlung
im Lokal.**

Tages-Ordnung.

Neuwahl des Kassiers und sonstige wichtige Besprechungen.
Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Ausschuss.

Waiblingen.

Freunde und Verehrer unseres großen Bismarck
werden
zur Feier dessen Geburtstag
auf heute Abend
zu Messger Moser freundlichst eingeladen.
Mehrere Bismarckfreunde.

Statt jeder besonderen Anzeige.

**Gottlob Winkler
Sophie Unger
Verlobte**

Waiblingen, Ostern 1891.

**Kunstuhr-Ausstellung
auf dem Rathaus in Waiblingen.**
Die
**polytopische
astronomische Uhr**

ist nur noch bis Sonntag Abend hier ausgestellt.

Da dieses Kunstwerk seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Ausstattung halber keines weiteren Kommentars oder schwindelhafter Reklamen bedarf, was alle Personen, welche dasselbe gesehen, gerne bezeugen werden, so laden zu zahlreicher Besichtigung ergebenst ein

die Verfertiger: Chr. Gebhard & Sohn.

Cannstatt.

Bibelen zur Mostbereitung
in nur schönster stielfreier Waare empfiehlt billigst

Martin Pfalzer,
Marktstraße 14.

Wiederverkäufer erhalten Engrospreise.

Waiblingen.

Rein Lager in all'n Sorten

Schuhwaaren

aus der bestrenomirten

Schuhfabrik J. Dobelmann in Ditzingen

ist neu sortirt und empfehle ich namentlich

Konfirmanten-Rohr- & Bugstiefel

sowie alle Sorten Kinderstiefeletten zu äußerst billigen Preisen.

Karl Klenk.



Eine Partie

reinwollene Bukskin

für Herrn, Konfirmanten- & Knabenanzüge

geeignet, sowie einzelne Hosen, neueste Muster, 140 Centimeter breit zum Preis von M. 2.80 an per Meter.

Auch eine Partie Stoff-Neste zu allen Preisen bei

H. Herion,

18 Königsstraße 18, Stuttgart.

An Sonntagen ist das Geschäft geschlossen.

Konservativer Verein.

Waiblingen.

Ein möbliertes

Zimmer

ist sofort zu vermieten

C. Wilhelm Müller, Gartenstr.

Ein jüngerer

Weingärtner

von 16 bis 17 Jahren findet sofort eine Stelle bei

Jakob Munder
Schmiedenerstraße No. 36,
Cannstatt.

Waiblingen.

Ein wohlgezogener Junge findet gute

Lehrstelle

mit oder ohne Lehrgeld.

Näheres bei

Fr. Böhrlh, Schuhmacher.

Ein kräftiger

Schmid's-Lehrling

sucht.

Wer?

sagt die Redaktion.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

von 17 bis 18 Jahren wird bis Gelegenheit gesucht.

Näheres durch die Redaktion.

Mädchen-Gesuch.

Zur Stütze der Frau wird für eine Wirtschaft nach Badnang ein ehrliches Mädchen gesucht.

Näheres durch die Redaktion.

Waiblingen.

Ein ordentlicher

Schlafgänger

findet sofort eine gute Schlafstelle.

Zu erfragen bei Frau Dämmle Witwe im Saal.

**Veilchen-Seife
Rosen-Seife**

insvornämlich Qualität empfiehlt à Pack (3 Stück) 40 Pf. Th. Daiber, Friseur.

Sorgsamem Müttern

werden für zahnende Kinder die Schrader'schen

Zahn-Halsbänder

als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen. Allein ächt bereitet von Apoth. G. Schoder, J. Schrader's Nachf., Feuerbach Stuttgart, Stück M. 1. In Waiblingen bei Apotheker Merggraff.

Heute,

Mittwoch d. 1. April

im "Ablen."

Geburtstag des

Fürsten Bismarck.

Waiblingen.

500 Mark
sucht gegen Güterversicherung aufzunehmen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

Kalk

ist sofort zu haben bei

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

Ziegler Hier.

Waiblingen.

Eine hochtrachtige

Kuh

gelbbüch, wird am Donnerstag den 2. April Nachmittags 1 Uhr verkauft.

Von wem? sagt die Redaktion.

Endersbach.

Heu & Weid

hat zu verkaufen.

David Bauer.

Waiblingen.

Im Auftrag habe ich ein noch sehr schönes

Mantelset

billig zu verkaufen.

J. Kuppinger,
Damenschneider.

1 Dampfkessel,

nebst Pferd. Dampfmaschine (erst 1 Jahr im Betrieb) in betriebsfähigem Zustande, sehr wegen Anschaffung größerer Betriebskraft dem Verkauf aus.

Die Anlage kann an jedem beliebigen Ort, auch unter bewohnten Räumen aufgestellt werden.

Gustav Stelzer,
Schuhfabrik, Badnang.

Württemberg.

Seine Königlich Majestät haben am 30. März d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Kameralamtsbuchhaltersstelle in W a i l l i n g e n dem Finanzreferendar I. Kl. Dr. Mayer, zu übertragen.

Stuttgarter. (Manöver-Bestimmungen.) Das General-Commando hat, wie wir erfahren, die Befehle für die Manöverbestimmungen des XIII. (Regl. württ.) Armeekorps erlassen. Es werden dieses Jahr keine Corpsmanöver, sondern nur Manöver innerhalb der Divisionen stattfinden und zwar ist das Manöverterrain für die 26. Division in der Richtung Kottenburg-Freudenstadt-Nagold-Galw-Weil d. Stadt bestimmt worden. Die 27. Division manövriert der bayrischen Grenze entlang zwischen Ulm und dem Bodensee. Die näheren Bestimmungen über Cantonnements und Manöverbilder haben die Divisionen zu treffen, welche auch den Tag des Manöverbeginns festsetzen. Voraussichtlich rücken die Truppenteile dieses Jahr aber nicht vor dem 2. September in das Manövergelände ab. Die Brigade- und Regiments-Exercitien werden überall in den Garnisonen abgehalten.

Briefmarken-Entwertung. Die Frist für den Umtausch der seit dem 1. März entwerteten Briefmarken, auf die wir schon wiederholt hingewiesen haben, ist bis zum 30. Juni d. J. verlängert worden.

Wesley-Feyer. Die Methodistengemeinden Stuttgarts und der Umgegend feierten am Ostermontag die Erinnerung des 100. Todestages ihres Gründers Rev. John Wesley.

Vom Wetter. Seit der Frühling laut Kalender offiziell seinen Einzug gehalten hat, befinden wir uns mitten im Winter. Zwar haben die starken Stürme etwas nachgelassen, doch fallen die Niederschläge welche seit mehreren Tagen mit kurzen Unterbrechungen fortbauern, zum Teil als Schnee hernieder. Das Barometer ist wieder einmal im Steigen begriffen. Glücklicherweise hat bislang der Frost keinen weiteren Schaden angerichtet, und dem ausgetrockneten Erdreich kommt die Feuchtigkeit sehr zu statten.

Möhringen, 29. März. Gestern vormittag gegen 11 Uhr brach in der Scheuer eines Bauern Feuer aus, das durch die rasche Hilfe der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt wurde. Die Scheuer ist inwendig ausgebrannt. Auf dem obersten Boden im First der Scheuer wurde die halbverbrannte Leiche des 20jährigen Sohnes des Bauern gefunden.

Cannstatt, 28. März. Die Verhandlungen über Erwerbung des Areals zum neuen Exerzierplatz sind nunmehr abgeschlossen. Die Stadtgemeinde hat ihr Areal für 570 000 M., die Stiftungsverwaltung für 30 000 M. freihändig an die Militärverwaltung abgetreten.

Unterürkheim, 26. März. Bei der gestrigen Verpachtung der Gemeindefagd wurde dieselbe von einem hiesigen Privatier um 80 M. pro Jahr erstanden; die seitherigen Jagdpächter, Offiziere der Stuttgarter Garnison hatten auf die Wiedererwerbung des Jagdrechts verzichtet.

Unterürkheim, 31. März. Ein abscheulicher Mordakt oder Dubsenstück wurde hier verübt, indem der Gaiße des Christian Berner nachts im Stall ein Ohr, beide Striche am Euter abgeschnitten und auf dem Rücken noch 2 Schnitte beigebracht wurden, infolge dessen das Tier, wie auch die 2 Jungen wegen Mangel an Nahrung, verendeten.

Fellbach, 30. März. Seit die dankenswerte Einrichtung besteht, daß die in Stuttgart nach Fellbach oder Untertürkheim gelösten Rückfahrkarten zur Heimfahrt von dieser oder jener Station aus berechtigten, werden die Ausflüge über den Rothenberg und Kappelberg hierher weit mehr unternommen als seither. Wie in Untertürkheim, so giebt es auch hier sehr viele und große Wirtschaftslokalitäten; denken wir z. B. nur an die Schilbgasthäuser wie Krone, Döfen, Hirsch und vornehmlich an den bekannten Gasthof zur Traube; überall finden größere Gesellschaften Raum. Das größte Bierlokal ist seit kurzer Zeit der neue Adleraal.

Bietigheim, 30. März. Eine hiesige achtbare Familie wurde durch den jähen Tod ihres Sohnes in tiefes Leid versetzt. Derselbe, ein junger Mann von 26 Jahren, wohnte am vergangenen Mittwoch nachmittags der jährlichen Bezirks-Feuerlöschinspektion an, besuchte nach deren Beendigung eine Gastwirtschaft und stürzte beim Nachhausegehen infolge Ausgleitens die hohe Treppe derselben herab, wobei er sich schwere innerliche Verletzungen zuzog, die am Sonntag seinen Tod herbeiführten.

Dehringen, 30. März. Handelsmann M. M. von hier begab sich heute abend vor 5 Uhr in Begleitung seiner ältesten Tochter und zweier Söhne zur Bahn, um eine Geschäftsreise anzutreten. Sobald seine Kinder nach Hause zurückgekehrt waren, ging der älteste Sohn, ein wohlbegabter junger Mann von 19 Jahren, auf sein Zimmer und erschoss sich kurz darauf mit einem Revolver. Die Veranlassung zu dieser unseligen That ist noch nicht bekannt.

Schnaitz, 24. März. (Im Brunnen ertrunken.) Gestern vormittag um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr stürzte der 47 Jahre alte verheiratete Zimmermann J. Kraus von hier beim Herausziehen eines Brunnens so unglücklich in denselben, daß er als Leiche herausgezogen wurde. Derselbe hat die Feldzüge 1866 und 1870 mitgemacht.

Mottweil, 29. März. Gestern abend wurde in dem benachbarten Wellendingen in dem vor dem Dorf gelegenen Bierkeller des Wirtes die 32 Jahre alte verwitwete Josephine Banholzer von Wellendingen am Krähnen des Weraufzugs erhängt aufgefunden. Die Art und Weise der Erhängung ist eine solche, daß eine Ermordung als unzweifelhaft anzunehmen ist. Gericht und Staatsanwaltschaft begaben sich heute an Ort und Stelle. Als der That bringend verdächtig wurde

der 22 Jahre alte ledige Tagelöhner Konstantin Grieser von Wellendingen in Untersuchungshaft genommen.

Dem Beispiele vieler Gemeinden unseres Landes folgend, hat der Gemeinderat in Freudenstadt in seiner letzten Sitzung dem drei unständigen Lehrern eine Besoldungszulage von je 50 Ft. pro Jahr bewilligt.

Auswärtige Todesfälle.

Möhringen: Pauline Loose, geb. Hochstetter, 68 $\frac{1}{2}$ J. Endersbach: Ludwig Frider, ref. Schultheiß, 79 J. Kirchheim u. T.: Luise Malsch, geb. Botteler, Witwe. Neckarhailfingen: Drelle, Verwaltungsaktuar, 70 J. Oberböbingen: Heinz, ref. Schultheiß, 68 J. Weinsberg: Chr. Weegmann, Schullehrer a. D., 84 J. Ansbach: Lisette Hettler, geb. Franz, Ludwigshurg: Laura Alber, geb. Gerster. Heilbronn: Johanna Kübler, Witwe, 75 J. Ditzingen: J. Knapp, Kaufmann, 79 J. Uach: Rotgerber Galls Witw., 80 J. Gmünd: Robert Winter, Fabrikant. Göppingen: Rosa Schindler, geb. Schneebing. Ulm: Dr. Christian Neuß, Professor a. D., 83 J. Wasseralfingen: August Stewing, Gerichtsschreiber. Weisach: Karoline Stegmayer, geb. Schmitt. Augsburg: Georg Beck, Techniker, 34 J. Finschhafen (Neu-Guinea): Karl Weinland, 27 J. Ehlingen: Albert Jened, Bahnhofkassier, 56 J. Karlsruhe: Rosa Walter, geb. Breilling, 48 J. Bilingen-Calmbach: Rudolf Kienzler jr. Kirchheim u. T.: Katharine Seeger geb. Göppinger. Neuffen: Christian Kling, Tuchmacher, 42 J.

Deutsches Reich.

Die Rheinreise des Kaisers findet anfangs Mai statt. Zunächst wird sich der Kaiser nach Düsseldorf begeben, wo ein Festmahl stattfindet, das die Stände dem Kaiser im Provinzial-Ständehaus geben; abends veranstaltet die Künstlergesellschaft eine Festaufführung. Am nächsten Morgen wird der Kaiser auf einem neuen Rheindampfer die Fahrt nach Köln antreten. Dort wird ein Empfangszelt errichtet und ein prächtiger Triumphbogen erbaut. Von da geht die Fahrt über den Heumarkt und Altenmarkt nach dem Dom. An die Rundfahrt schließt sich das von der Stadt gegebene Festmahl im Gürzenich an. Die Stadtverordneten haben für den Empfang des Kaisers einen Kredit von 50 000 M. bewilligt, wovon 25 000 M. für Dekorationen, 12 000 M. für den Triumphbogen und 13 000 M. für das Festessen verwendet werden sollen. Der Kaiser wird nach Bonn weiterreisen, wo größere Truppenübungen abgehalten werden sollen. Wie es heißt, wird der Kaiser von Bonn aus eine Rheinreise bis Rolandseck unternehmen und vielleicht auch Koblenz besuchen.

Der Post zufolge erhielt der Hofprediger Schrader, welcher Sonntags seine Abschiedspredigt zu halten gedachte, Samstag abend ein Schreiben des Kaisers, welches ankündigt, daß er bis auf weiteres das Amt an der Domgemeinde weiterzuführen habe. Der Predigt Schraders am Sonntag wohnten der Kaiser und die Kaiserin bei; Schrader teilte der Gemeinde den kaiserlichen Befehl am Schlusse der Predigt mit.

Aus zahlreichen Städten des Reichs kommen Nachrichten denen zufolge der Geburtstag des Fürsten Bismarck auch in diesem Jahre als nationaler Gedenttag mit festlichen Versammlungen gefeiert werden wird.

Altona, 26. März. Fürst Bismarck ist um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr zum Besuch des Grafen Walderssee hier eingetroffen; er kehrte um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Friedrichsruh zurück.

Dresden, 31. März. Die feierliche Konfirmation der Prinzessin Feodora, Schwester der Kaiserin, fand heute Mittag 1 Uhr in der Kreuzkirche durch Superintendent Dibelius statt, unter Teilnahme der Kaiserin.

Aus Kalisch wird gemeldet: In Dohtha wurde eine weitverzweigte Falschmünzerbande entdeckt, welcher auch der neulich gemeldete Mord eines Warschauer Geheimpolitikers zur Last fällt.

München, 28. März. Die Schauspielerin am hiesigen Königl. Hoftheater, Anna Hageman (geschiedene Frau Trapp), Braut des Hofschauspielers Bonn, schoß sich gestern nachmittags in der Königinstraße mittelst eines Revolvers ins Herz, laut Abschiedsbrief „wegen Lebensüberdruß.“

Aus Wunsiedel 29. März berichten bayr. Blätter: Ein schwerer, noch jetzt andauernder Schneesturm aus Südwest liegt seit Donnerstag über dem Fichtelgebirge und hat dieses und die Landschaft mit einer Schneehülle überzogen, die im Durchschnitt $\frac{1}{2}$ m mächtig ist. Hohe Schneewehen auf fast allen Straßen erschweren den Verkehr mit den umliegenden Ortschaften außerordentlich; was tagsüber zur Aufrechterhaltung des Verkehrs ausgeschauelt wird, ist über Nacht wieder verweht.

In Heidinghofen (Bayern) starb der dortige Stadtpfarrer Berwind an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich durch Hühneraugen-Ausschneiden zugezogen hatte.

In Pforzheim ist am Sonntag das Rathaus abgebrannt.

Karlshöhe, 29. März. Heute nacht 2 $\frac{1}{2}$ Uhr brannte es in einem neuen steinernen Hause der Seminarstraße. Bei den Löscharbeiten sind drei Feuerwehrleute durch den Bruch einer Leiter nicht unerheblich verletzt. Zwei in Dachkammern schlafende Dienstmädchen verbrannten.

Saxenburg, 25. März. (Trauriger Spaß.) Der 16jährige Lehrling eines Metzgers war gestern mit Zerklümmern von Fleisch mittelst eines großen Messers beschäftigt. Ein hinter ihm stehender, 23 Jahre alter Geselle Namens Mary, aus Leipzig gebürtig, neckte den Lehrling und umfaßte dabei denselben. Der erschrockene Lehrling machte, das Messer in der Hand, eine schnelle Seitenwendung, wobei das Messer dem Gesellen ins Herz drang. Der Betroffene war bald eine Leiche. Nach Lage der Umstände trifft den Lehrling keine Schuld.

Ausland.

Paris, 28. März. Baron von M o h r e n h e i m erhielt das Großkreuz der Ehrenlegion. — Der russische Thronfolger ist heute an der Mündung des Satgon-Flusses eingetroffen.

Paris, 31. März. Zahlreiche Delegirte sind zu dem Bergarbeiterkongress eingetroffen.

Paris, 31. März. Der internationale Bergarbeiterkongress wurde heute früh eröffnet. Der Sekretär der Arbeiterbörse forderte in seiner Begrüßungsrede die Bildung einer Arbeiterinternationale. Generalsekretär Bidard hob die Fortschritte der arbeitenden Klassen in Paris, Belgien und Deutschland hervor. Auf dem Kongress seien 600 000 Bergarbeiter vertreten.

— (E r t r u n k e n. Auf dem Vierwaldstättersee erkrankte vorgestern der Prediger Atrope aus Berlin mit seiner Frau bei einer Schalluppenfahrt. Die Leichen sind noch nicht aufgefunden.

A b b a z i a, 27. März. Heute ertranken infolge Umklippens eines Bootes bei heftigem Strohlo Majoratsherr Arthur Graf Kesselstatt (geb. 1867) und Anna Gräfin Fries (geb. 1851). Der junge Graf Fries und zwei Bootskleute sind gerettet.

Prag, 31. März. Zahlreiche Maurer, darunter die bei dem Ausstellungsbau beschäftigten, begannen heute einen Ausstand und zogen Schaarenweise nach Karolinenthal. Die Ruhe blieb ungestört.

Belgrad, 27. März. König Milan unterzeichnete die Vereinbarung, wonach er S e r b i e n verläßt und nur zeitweise wiederkehrt. Auch Natalie muß diese Bedingungen annehmen, sonst erfolgt im Interesse des Staates morgen ihre Ausweisung.

S o f i a, 28. März. Gestern abend 7¹/₄ Uhr feuerte ein Individuum drei Revolverschüsse auf die Minister Stambuloff und Beltschhoff ab. Letzterer wurde sofort getötet. Der Attentäter entfloß, umfassende Maßregeln zu seiner Ergreifung sind getroffen. Es heißt, der Attentäter sei von drei Individuen begleitet gewesen.

— Der bulgarische Premierminister Stambulow hat in einer Unterredung mit dem „S t a n d a r d“-Korrespondenten in Sofia erklärt, daß die Kugel, welche seinen Kollegen Beltschew niedergestreckt, ihm (Stambulow) ergolten habe; er werde alle in das Komplott verwickelten Personen ausrotten; er habe seit geraumer Zeit Kenntnis vom Bestehen eines Komplottes. Ein Mordmörder, welcher kürzlich dem Fürsten aufspähte, habe gestanden, daß er im letzten Augenblick den Mut verloren habe, abzuschleßen. Der „Standard“ macht die russische Regierung und die pan-slavistische Propaganda für das Attentat verantwortlich; Europa werde energisch den Prinzen Ferdinand in allen Maßregeln unterstützen, um einem Zustand ein Ende zu machen, welcher eine Schande der europäischen Diplomatie sei. — „D a i l y C h r o n i c l e“ meint, die Großmächte seien verpflichtet, dem wackeren Kleinstaat gegen die russischen Umtriebe zu helfen. Der Wiener Korrespondent der „T i m e s“ behauptet, Rutkurow habe in Neapel Selbstmord verübt, weil er in das Komplott verwickelt gewesen sei.

Nach Berichten aus S o f i a sollte das Attentat gegen die Minister Stambuloff und Beltschew der Vorbote für größere Unruhen sein. Einer ausgebreiteten Verschwörung ist man auf die Spur gekommen. An der serbischen Grenze wurde angeblich ein Mann mit verwundeter Schulter aufgefunden, welcher den tobringenden Schuß abgefeuert hat.

— Eine furchtbare F e u e r s b r u n s t hat, wie der Post berichtet wird, die Stadt P r a g o w im russischen Gouvernement Petrikau vollständig vernichtet, 2000 Personen sind obdachlos, mehrere Menschen sind in den Flammen umgekommen. Es liegt Brandstiftung vor.

P i t t s b u r g, 31. März. In dem Steinkohlengebiete Pennsylvaniens dauert nach eingezogenen Berichten die Arbeitseinstellung noch immer fort und behnt sich noch aus. Heute fanden sehr ernste Ruhestörungen statt, gegen 1000 Streikende griffen die Fabrik Feid in Wortwood an, rissen Eisenbahnschienen in einer Länge von 500 Fuß auf und zerstörten 12 Coaksöfen. Mehrere einzeln gelegene Häuser und Scheunen wurden in Brand gesteckt. Etwa 1500 Streikende umzingelten eine Fabrik in Jintown, vertrieben die Angestellten und bedrohten den Oberaufseher.

Die Autorität veröffentlicht eine Depesche aus dem T o n k i n, wonach das Lager der französischen Truppen überaus gefährdet ist; eine Katastrophe werde jeden Augenblick erwartet.

A r i l a. Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Lehrers F l e b ist jetzt ein Schlesier für R a m e r u n gewählt.

R e w y o r k, 26. März. Nach einer Meldung des „Herald“ aus C h i c a g o greift die Influenza in größerem Umfange um sich; die Todesfälle hätten sich bis 160 täglich gemehrt, zahlreiche Ärzte seien erkrankt. Aus Pittsburg werden 10 000 Erkrankungsfälle und aus Cleveland in Ohio 2000 gemeldet. 160 Newyorker Polizeitagenten sind erkrankt.

C h i c a g o, 25. März. Die Influenza tritt hier mit großer Heftigkeit auf und hat bereits eine außerordentliche Zahl von Todesfällen im Gefolge gehabt. In den letzten 2 Wochen sind nicht weniger als 1540 Personen oder 35 vom Tausend der Bevölkerung gestorben.

Neuer meldet aus D u e n o s M y r e s: Bei den am Sonntag in Moron stattgehabten Wahlen kam es zwischen Wählern und Polizei zu einem heftigen thätlichen Angriff, wobei gegen zwanzig Personen getötet und verwundet wurden.

Verstärkendes.

— R o h e S p ä s s e. Man sollte es kaum glauben und doch ist es wahr, daß es müßige Köpfe giebt, die es für einen „Spaß“ halten, wenn sie irgend eine fingierte Zeitungsanzeige aufsetzen und solche in trocknen einem Blatt zum Abdruck zu bringen suchen — ein Beginnen, zu

dem verzweifelt wenig Wit, aber eine ziemliche Dosis Bosheit gehört. Diese falschen Zeitungsannoncen spielten in letzter Zeit in Heilbronn eine Rolle. So wurde dort vor einiger Zeit, um einen leichteren Fall herauszugreifen, für einen Oekonom eine Witwe gesucht. Das Bauernpaar hat das achtzigste Lebensjahr bereits hinter sich — also „ein großartiger Scherz!“ ... so dachte jedenfalls der Einsender. In zwei Anzeigen war die „Weinsberger Zeitung“ die Geprüfte: Sie versetzte einen Bauern in Holzern in die angenehme Lage, gegen 10 000 M. ausleihen und sich nach einer guten Köchin umsehen zu können. Bald darauf meldete sich ihren Lesern die Verlobung zweier blutjunger Leute, der Kinder aus sehr angesehenen Familien in Eberstadt. Was soll man aber dazu sagen, daß dieser Tage von bübischer Hand eine falsche Traueranzeige erschien, in welcher die Gattin des Lehrers Bär in Affaltrach in üblicher Form den Tod ihres Gatten anzeigte! Der Totgesagte erfreut sich nun gerade in wirklicher Zeit des besten Wohlseins, hatte sogar den Humor, sofort an dem von einer Gesellschaft ihm zu „Ehren“ veranstalteten „Leichentrunke“ Anteil zu nehmen; allein bei den Verwandten des Herrn Bär, besonders seiner hochbetagten Mutter, rief die Nachricht, wie man sich denken kann, großen Schmerz hervor, und eine Anzahl Bekannter, welchen das Unwahre der Nachricht nicht rechtzeitig mitgeteilt werden konnte, traf zu dem auf 2 Uhr angefesten Beerdigung ein. Die Freude der Teilnehmenden war natürlich groß, als sie den Totgeglaubten in bestem Wohlsein erblickten. Weniger groß dürfte die Freude für den Wicht werden, der diesen erbärmlichen Streich an einer hochachtbaren Familie ausübte, wenn es der Staatsanwaltschaft gelingt, denselben zu ermitteln. Mit Recht steht eine scharfe, empfindliche Strafe auf der Verübung solch groben Unfugs, solch stumpfsinniger Rohheit.

— Als Seltenheit wird aus S c h ö n w a l d im Schwarzwald berichtet, daß Herr Straz zur Esch am verflohenen Dienstag und Mittwoch Kartoffeln ausgegraben, Haber gemäht und die Garben heimgeführt hat. Durch zu früh eingetretene Schnee war die Einheimung im Herbst behindert, und so benützte Herr Straz die schönen warmen Tage, das Versäumte nachzuholen. Die Haberkörner sind natürlich samt den Spelzen abgefallen; doch ist das Stroh zu Streu verwendbar; die Kartoffeln geben Schweinefutter. Da es nun aber im Oktober wieder Haber und Kartoffeln atebt, so hat Herr Straz dieses Jahr thatächlich zweimal Ernte.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 28. März 1891.

	Höchster	mittlerer	niedertier	Durchschnittspreis.
Haber	M. 7.70	M. 7.50	M. 7.35	M. 7.44 per Ztr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.
vom 25. März 1891.

	Durchschnittspreis.			Höchster.	Niedertier.
	Höchster.	Mittler.	Niedertier.	Preis.	Preis.
Dinkel per Ztr.	7 42	7 40	7 35	7 50	7 30
Haber per Ztr.	7 40	7 36	7 27	7 50	7 25

Gloria-Seide — 120 Centim. breit

für Staub- u. Regenmäntel, Blousen zc. v. M. 4.35 p. Met. (ca. 40 versch. Disp.) — v. sendet meter- und stückweise porto u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofst. Zürich Muster umgehend. Doppeltes Briesporto nach der Schweiz.

Buflin-Stoff genügend zu einem Anzuge

reine Wolle nadelfertig zu M. 5.85 Pf., für eine Hose allein bloß M. 2.35 Pf.

durch das Buflin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franko.

Christian Pfeleiderer

Stuttgart Hauptstätterstr. 42
Waiblingen Schmiedenerstraße.

empfiehlt zu billigsten Preisen
Schwarze wollene Kleiderstoffe,
Baumwollene **acht farbige** Kleiderstoffe,
Unterrockstoffe.

Neu angekommen sind:
Gläser Kleiderzich in eleganter Auswahl
Carrirte Kleiderzeugle.

Reine Kleiderzeugle sind durchaus **achtfarbig,** haben ein **frisches Aussehen,** und sind **dauerhafter** und **billiger** als wollene Stoffe.